

Kinder brauchen Kindernachrichten!

München, 25.03.04

Spätestens seit den Ereignissen des 11. September oder dem Irak-Krieg ist es Eltern und PädagogInnen klar: Kinder interessieren sich und engagieren sich heute schon früh für das Geschehen in der Welt. Nicht zuletzt durch die enorme Medienpräsenz werden große national und global relevante Themen Teil des Kinderalltags.

In einer empirischen Studie geht das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) mit internationalen Kooperationspartnern der Frage nach, wie Kinder mit dem Thema Krieg im Irak umgingen. Der Vergleich zeigt: Die Kinder in Deutschland setzten sich ausgesprochen intensiv mit dem Thema auseinander und suchten gezielt nach Informationen. Hauptquelle waren dabei die Nachrichten für Erwachsene, die sie zusammen mit ihren Eltern ansahen. Seit Jahren ist jedoch aus der Forschung bekannt: Nachrichten setzen so viel an Wissen voraus, dass Kinder (und Jugendliche) oft keine Chance haben, die Informationen nachzuvollziehen. Dennoch sahen 2003 durchschnittlich täglich 110.000 Kinder zwischen 3 und 13 Jahren die Tagesschau um 20.00 Uhr (GfK/BR Mefo). Vermutlich vor allem deshalb, weil die Eltern die Sendung auch sehen. Beim Irak-Krieg war dies nicht anders. Doch viel verstanden, so gesteht beispielsweise die 9-jährige Anastasia, hat sie bei den Nachrichten nicht. Die Worte waren ihr zu „umständlich“ und Zusammenhänge nicht verständlich. Begriffe, die Kinder nicht verstehen, schrecken aber nicht nur ab, sie führen zu problematischen Fehldeutungen.

Was sind die Konsequenzen?

Der Versuch, Kinder von den aktuellen politischen Geschehnissen fern zu halten, ist mittlerweile unrealistisch. Kinder wachsen heute in einer sehr komplexen Welt auf. Um sich in ihr zurechtzufinden und ein adäquates Weltbild zu entwickeln, brauchen sie Unterstützung durch Nachrichtensendungen:

- in denen nicht die Nachricht selbst, sondern das Weltwissen der Kinder und Jugendlichen der Ausgangspunkt ist;
- in denen Begriffe und komplexe Zusammenhänge verständlich und gut nachvollziehbar erläutert werden;
- die Präsentationsformen nutzen, welche für junge Menschen attraktiv sind.

Es ist daher aus pädagogischer Sicht klar zu befürworten, dass die ARD ab 3. April wieder regelmäßig ein Nachrichtenformat für junge Zuschauer sendet, in dem komplexe Begriffe nachvollziehbar erklärt werden.

Ansprechpartnerin:

Dr. Maya Götz Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen,
Tel.: 089/5900 2264, Internet: www.izi.de, E-Mail: Maya.Goetz@brnet.de